Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Band: 39 (1989)

Heft: 3

Artikel: Die Färbung der Jungraupe des Pflaumenzipfelfalters (Fixsenia pruni L.) (Lepidoptera: Lycaenidae)

Autor: Jutzeler, David

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1043096

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

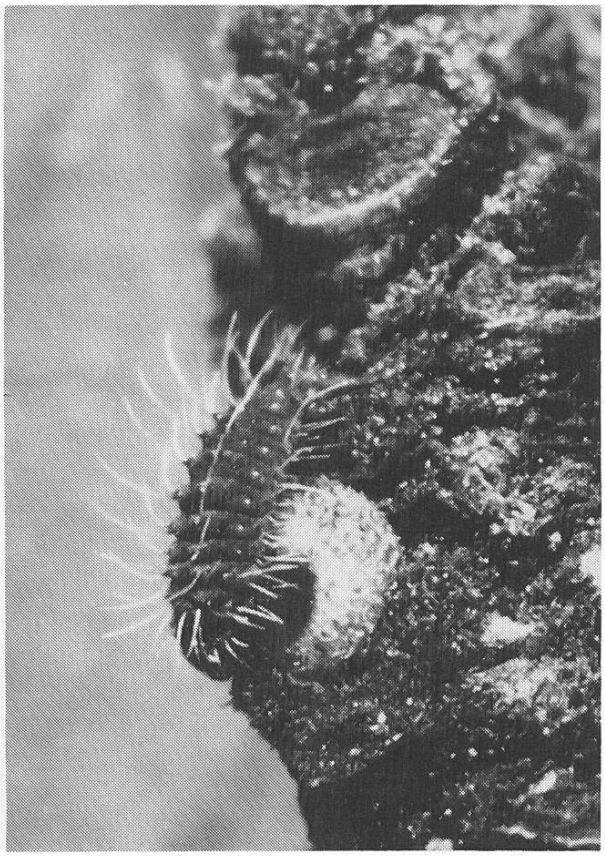
Mitt. Entom. Gesellschaft Basel 39 (3) : 88-91 September 1989

Die Färbung der Jungraupe des Pflaumenzipfelfalters (*Fixsenia pruni* L.) (Lepidoptera : Lycaenidae)

David JUTZELER

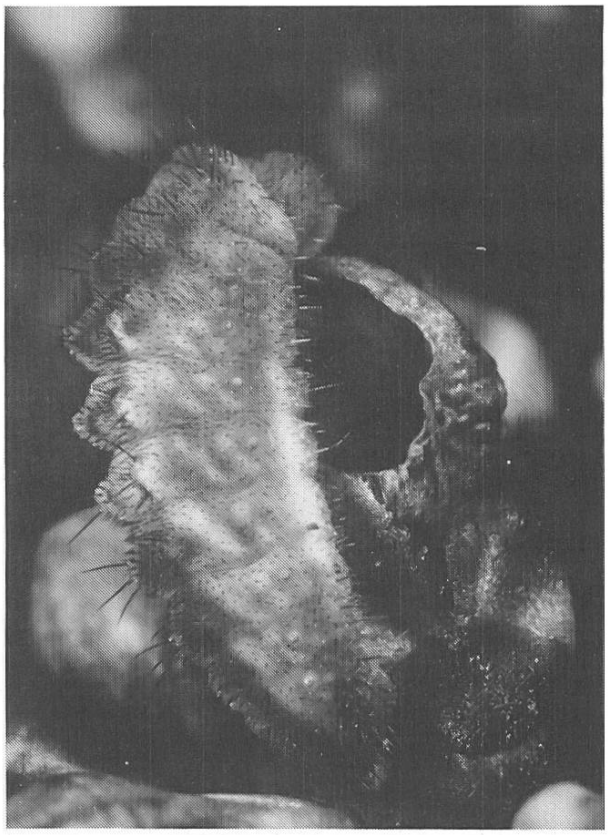
Rainstrasse 4, CH-8307 Effretikon

Unter Tagfalterzüchtern gilt die Puppe des Pflaumenzipfelfalters als ein typisches Beispiel für Vogelkotmimese. Dass auch die Jungraupe dieser Zipfelfalterart ein hervorragender Tarnkünstler ist, dürfte hingegen weniger bekannt sein. Die Raupe verlässt das Ei etwa zur Zeit des Blütentriebes von Schwarzdorn und ist erwachsen, wenn das Laub entfaltet ist. Die Jungraupe ernährt sich von Blütenknospen, in die sie sich bis zu einem Drittel der Körperlänge hineinbohrt. Ausgewachsen stellt sie auf Blattnahrung um. Die Färbung trägt der Ernährungsweise voll Rechnung : Frisch aus dem Ei

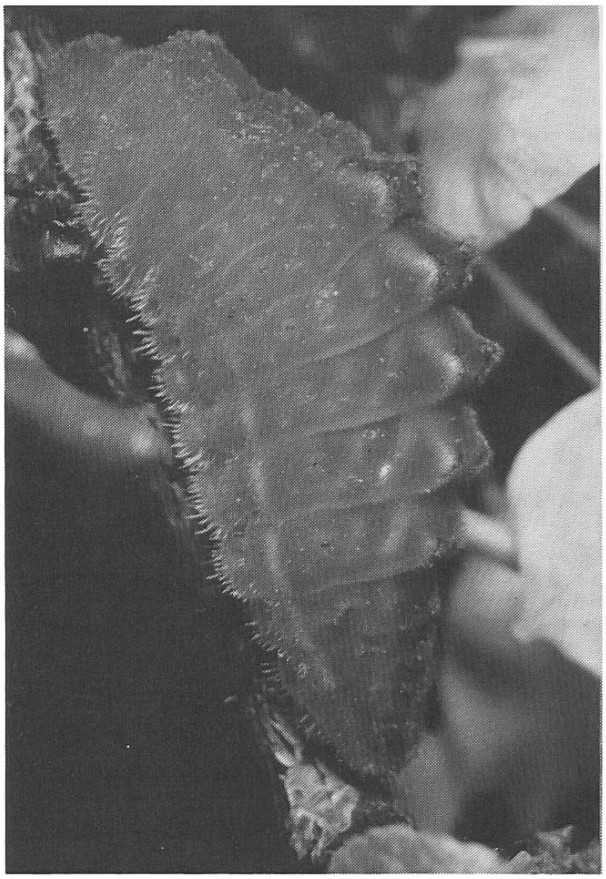


Links (Abb. 1) : Frisch geschlüpfte *pruni*-Raupe mit Eischale. Foto : Thomas MARENT.
Rechts (Abb. 2) : Raupe im 2. Kleid. Der Kopf ist in die Knospe eingebohrt. Diese und die 6 folgenden Fotos stammen vom Verfasser.

Abb. 3. *Pruni*-Raupe zu Beginn des dritten Stadiums. Der Sattel ist ganz weiss.



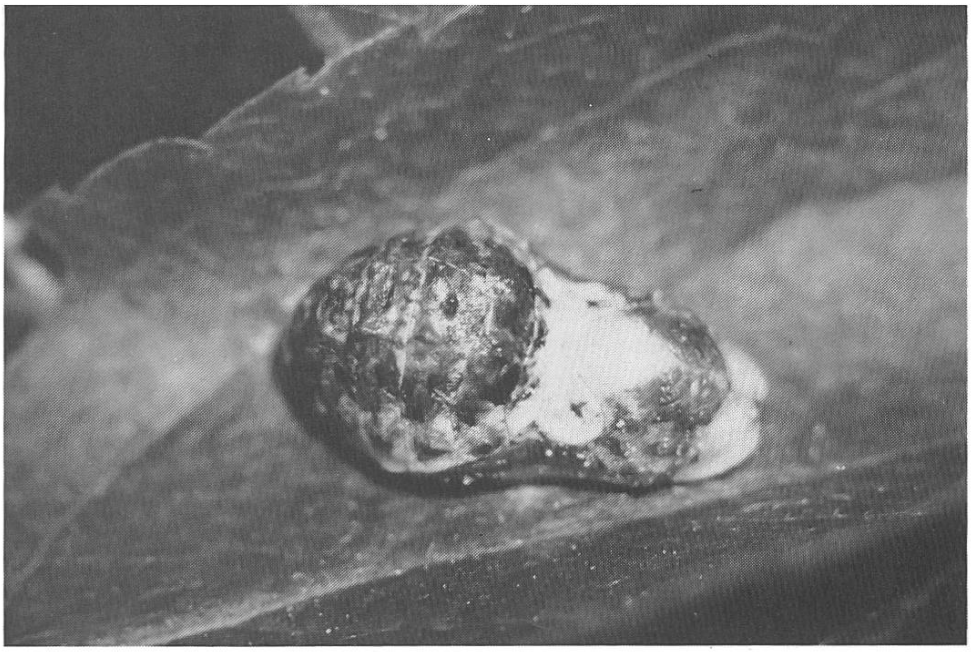
Links (Abb. 4) : Raupe am Ende des dritten Stadiums, vor der Häutung. Der Sattel ist grünlich geworden.
Rechts (Abb. 5) : Raupe anfangs des vierten Stadiums : Soeben hat die Raupe den Kopf aus der ausgehöhlten Knospe gezogen.



Links (Abb. 6): *Pruni*-Raupe am Ende des vierten Stadiums: Das Rot hat sich auf die hinteren beiden Höckerpaare und das Hinterleibsende zurückgezogen.
Rechts (Abb. 7): Grüne, ausgewachsene Raupe.

geschlüpfte Raupen sind braun. Im zweiten Stadium bildet sich ein weisser Sattel. Die braun/weisse Färbung stimmt nun hervorragend mit den sich spreizenden Knospenhäuten überein. Im dritten Stadium wird das Braun rötlich und der bei frisch gehäuteten Raupen noch rein weisse Sattel beginnt zu grünen. Im 4. Stadium wird das Rot mehr und mehr durch Grün verdrängt. Erst im letzten Stadium, wenn Blatternährung überwiegt, ist die Raupe vorwiegend grün, und das Rot beschränkt sich nur gerade noch auf 4 bis 5 Spitzchenpaare am Rücken. Ähnliche Verfärbungsabläufe zeigen im übrigen auch die Raupen des Akazienzipfelfalters (*Satyrium acaciae* FABR.) und des Ulmenzipfelfalters (*Satyrium w-album* KNOCH), die sich jung ebenfalls von Blüten ernähren. Hingegen sind die Jungraupen des Schlehenzipfelfalters (*Satyrium spini* D. & S.) schon bald nach dem Schlüpfen gänzlich grün, denn sie ernähren sich von Anfang an von Laub. Die Aufzucht von Pflaumenzipfelfalterraupen gelingt leicht an eingestellten Schwarzdornzweigen mit Blütenknospen. Allerdings schrumpfen die Blütenknospen, so dass der Zweig alle 3 bis 4 Tage ausgewechselt werden muss. Im Gedanken an den Tarneffekt ist es jedoch nicht empfehlenswert, die Jungraupen an zu grosse Zweige auszusetzen. Bei den ersten beiden Futterwechseln

8



9

Abb. 8. *Pruni*-Puppe an Schwarzdornblatt.
Abb. 9. Frisch geschlüpfter Pflaumenzipfelfalter.
Beide Fotos : Peter SAUTER, Männedorf ZH.

leistet die Lupe unentbehrliche Detektivarbeit. An den Flugstellen der Art können im Winter die Eier an den Zweigen der Futterpflanze gesucht werden.

Literatur

BENZ *et al.*, 1987. Tagfalter und ihre Lebensräume. Schweizerischer Bund für Naturschutz, Basel, und Fotorotar AG, Egg/ZH, 516 pp.